

# STATISTISCHE BERICHTE

\* C III 1 - vj 1/70

Agrardienst 7

## Repräsentative Schweinezahlungen März 1970

4/4/70

Anfang März dieses Jahres wurden 2,04 Mill. Schweine gezählt oder 1,1% weniger als vor Jahresfrist und 2,4% weniger als Anfang Dezember 1969. Der Zuwachs gegen März vorigen Jahres bei der Zahl der Ferkel (+ 5,1%) und der Sauen (+ 4,9%) deutet aber die kräftige Ausdehnung des Angebots und der Produktion von Schlachtschweinen an. Die gestiegenen Verbraucherausgaben für Schweinefleisch lassen aber erkennen, daß der Angebotszuwachs für Schlachtschweine freundliche Aufnahme finden wird, wenn die neuen Zählungen im Bundesgebiet, in der EWG und in Drittländern keine zu großen Überraschungen bringen. Der Zugang (die Zugangsmasse) ist mit 690 000 Ferkeln hinter den Erwartungen deutlich zurückgeblieben. Der abgeschwächte Ferkelzugang wird sich auch im Herbstquartal 1970 durch einen etwas kleineren Produktions- und Angebotszuwachs auswirken als erwartet wurde. Unter Berücksichtigung des heutigen Altersaufbaues der Schweinehaltung, der Schlachtungsquoten und unter Annahme eines durchschnittlichen Aufwuchses der in den nächsten Monaten geborenen Ferkel ergibt sich folgende Produktionsentwicklung:

Z e i t	1968/69	1969/70	1970/71	Veränderung 1970/71 gegen 1968/69   1969/70 in %			
	gezählte		erwartete	Schlachtungen in 1000 Stück			
Anfang März bis Anfang Juni	700,2	681,6	650- 670	-	5,7	-	3,2
Anfang Juni bis Anfang September	599,1	580,9	630- 650	+	6,8	+	10,2
Anfang September bis Anfang Dezember	677,0	713,5	730- 760	+	10,0	+	4,4
Anfang Dezember bis Anfang März	758,8	740,2	770- 790	+	2,8	+	5,4
Jahresergebnis	2735,1	2716,2	2800-2850 *)	+	3,3	+	4,0

\*) Die Zahl der geschätzten Jahresschlachtungen deckt sich nicht mit der Summe der geschätzten Schlachtungen in den einzelnen Quartalen, weil der Schätzfehler für das Jahresergebnis auch nicht größer ist als jener für die einzelnen Quartale und das Jahresergebnis direkt und nicht mehr durch Addition der Quartalergebnisse errechnet wird.

Die Produktion verteilt sich auf die einzelnen Quartale uneinheitlich.

Die Verbraucherausgaben für Schweinefleisch in Baden-Württemberg sind von Anfang März 1969 bis Anfang März 1970 um 18% auf 1,23 Mrd. DM gestiegen. Die Einkommenselastizität der Verbrauchernachfrage hat sich eher verstärkt als abgeschwächt.

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Ergebnis der repräsentativen Schweinezählung vom 3. März 1970

S c h w e i n e	Zählung vom				Veränderung 3. März 1970 gegen		
	März 1935/38	März <sup>1)</sup> 1969	Dezember 1969	März <sup>1)</sup> 1970	März 1935/38	März <sup>2)</sup> 1969	Dezember 1969
	Anzahl				%		
Ferkel unter 8 Wochen	257 526	608 700	631 303	639 600	+ 148,4	+ 5,1	+ 1,3
Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	593 726	1 011 500	966 755	971 900	+ 63,7	- 3,9	+ 0,5
Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter <sup>3)</sup>	227 144	236 200	275 807	213 300	- 6,1	- 9,7	- 22,7
Zuchtsauen insgesamt	94 875	202 400	212 990	212 300	+ 123,7	+ 4,9	- 0,4
1/2 bis unter 1 Jahr	23 964	40 300	40 376	43 400	+ 81,1	+ 7,6	+ 7,5
trächtig	13 150	26 600	26 672	29 000	+ 120,6	+ 8,8	+ 8,8
nicht trächtig	10 814	13 700	13 704	14 400	+ 33,0	+ 5,2	+ 5,0
1 Jahr und älter	70 911	162 100	172 614	168 900	+ 138,1	+ 4,2	- 2,2
trächtig	39 647	93 000	98 372	95 300	+ 140,3	+ 2,4	- 3,2
nicht trächtig	31 264	69 100	74 242	73 600	+ 135,3	+ 6,5	- 0,9
Trächtige Zuchtsauen insgesamt	52 797	119 600	125 044	124 300	+ 135,4	+ 3,8	- 0,6
Nicht trächtige Zuchtsauen insgesamt	42 078	82 800	87 946	88 000	+ 109,0	+ 6,3	+ 0,0
Eber 1/2 Jahr und älter	5 614	7 300	7 406	7 100	+ 27,0	- 2,1	- 3,7
S c h w e i n e   i n s a m m t	1 178 885	2 066 100	2 094 261	2 044 200	+ 73,4	- 1,1	- 2,4

1) Repräsentative Zählung. - 2) Veränderung berechnet aufgrund der genauen Zahlen. - 3) Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.